

INHALT

2	VORWORT
8	DER HUNGER DES WORTES
9	Erleuchtung in Blindheit
13	Das Nichts ist unendlich viel mehr als jedes Etwas
14	Naturwissenschaftliche Erkenntnis ohne Bezug zur Wesensnatur des Menschen ist mangelhaft
15	Aufhebung der Dualität – Die unendliche Wirklichkeit ist in mir
16	Fleisch – sterblich und sündhaft oder vergöttlicht?
17	Die Verachtung des Leibes – Ursache einer Leidensgeschichte
18	Im Leib ist das Eins-Sein mit dem Geist
19	Die Weitergabe des Glaubens allein im Wort erreicht den Menschen nicht
20	Auch im Glauben: Das Feuer neu entdecken und die Blickrichtung ändern
22	Das Wort, das Fleisch geworden ist, hungert nach dem Fleisch
24	Jeder kann Brotgeber sein
25	Göttlicher Durst strebt nach Vollendung
27	Glaube vollzieht sich in der Leiblichkeit
28	Notwendiges Zugleich von Selbstfindung und Gottfindung
30	Für und Wider Zen ist eine Position des Glaubens
32	Die große Frage nach der Gottesliebe
34	Was bedeutet Buddha für das Christentum?
35	Zum Abschluss: Ein Brief der Jenseitigen an die geistbegabten Bewohner des Planeten Erde
38	MIT DEM LEIB GLAUBEN
38	Christen entdecken die Stille
42	In ihm verwurzelt und begründet
48	Der Geistatem als Gabe des Gekreuzigten
52	Als Sterbende: LEBEN!
56	NACHWORT